

Webcam oder keine Webcam?

- Wann und wie ist der Einsatz einer Webcam sinnvoll?

Verschiedene Formen der Webcam-Darstellung

Es gibt verschiedene Formen, wie du als Trainer die Webcam einsetzen kann.

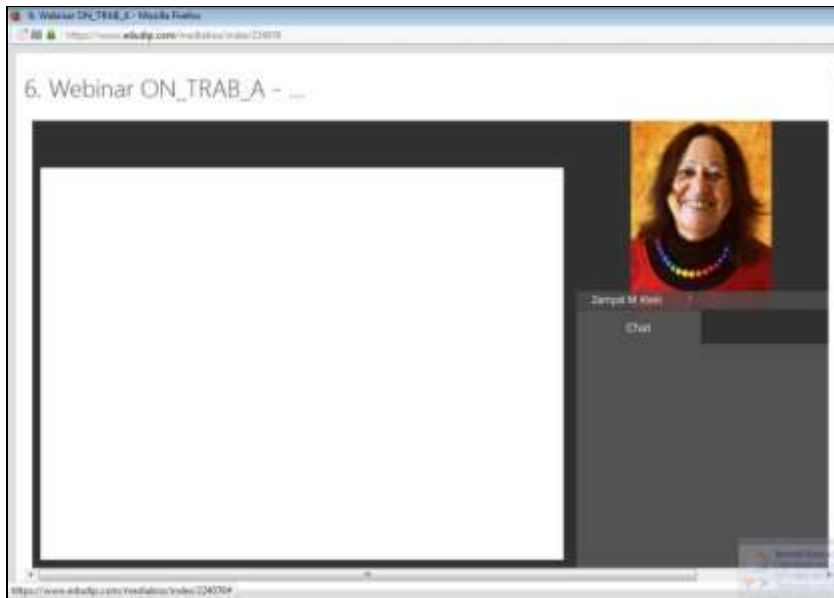
Du kannst die gesamte Präsentationsfläche mit deinem Webcambild ausfüllen, so dass die Teilnehmer dich im Großformat sehen.



Wenn du Folien zeigen oder das Whiteboard einsetzen möchtest, dann taucht das Webcambild im Kleinformat meist rechts oben oder links oben auf. Das hängt von der jeweiligen Webinar-Plattform ab.



Wenn du die Webcam ganz ausschaltest, dann erscheint dort ein Foto, das du vorher im System hochladen musst.



Was passt zu dir?

Nicht jeder zeigt sich gerne vor der Kamera. Sei es, weil man es nicht gewohnt ist und eine Scheu davor hat oder weil man sowieso bei den ersten Webinaren etwas nervös ist. Oder weil man sich nicht schön genug findet, nicht schlank genug, nicht jung genug, nicht fotogen – was auch immer.

Andere wiederum sind eine richtige „Rampensau“. Sie lieben es, sich zu zeigen, und möglichst groß und raumfüllend.

Als Trainer oder Trainerin braucht man natürlich eine gewisse Neigung zur Darstellung und sich zeigen, sonst wird es auch in Präsenzseminaren schwierig. Aber sich über die Webcam zeigen ist noch mal sehr anders.

Zudem macht es viel aus, welche Kamera man nutzt, wie die Beleuchtung ist, es gibt bestimmte Tipps, wie man sich kleiden und auch sonst herrichten sollte, damit man gut rüberkommt.

Und manch einer möchte einfach entspannt zu Hause vom Schreibtisch aus arbeiten und sich genau den ganzen Stress sparen. Dann tut es auch das kleine Webcambild oder nur ein Foto.



Probier es aus, womit du dich am wohlsten fühlst. Von mir selbst weiß ich, dass sich das ändern kann. Früher war ich komplett gegen eine Webcam, inzwischen setze ich sie gerne ein, vor allem aber in meinen geschlossenen Online-Trainer-Ausbildungen, wo ich lange mit einer Gruppe zusammenarbeite und die Teilnehmer kenne.

Als zweites solltest du aber auch überlegen, was ist das Ziel deines Webinars? Was willst du vermitteln? Und danach entscheiden, ob der Einsatz der Webcam sinnvoll oder sogar notwendig ist.

Verschiedene Arten von Webinar

Wenn du einen reinen Vortrag hältst ohne jede Folien und ohne jede Teilnehmer-Beteiligung und Aktivierung, kann das Großformat sinnvoll sein. Es bringt dich deinen Teilnehmern näher, sie haben so eher das Gefühl, das du wirklich persönlich mit ihnen sprichst.

Wenn du richtige Seminare oder Schulungen gibst, wo der Schwerpunkt auf den Inhalten liegt und du daher auch mit Folien und Whiteboard arbeitest, dann erscheint das Webcam-Bild in Kleinformat oben rechts oder links (je nach Plattform).

Da ist dann die Frage: Ist es notwendig, dass die Teilnehmer sehen, wie sich deine Lippen bewegen (und das geschieht dann oft auch noch mit Zeitverzögerung je nach Übertragung) oder lenkt es eher ab?

Bei solchen Seminaren schalte ich oft nur am Anfang die Webcam ein, zeige mich kurz im Großformat, wechsele dann in den kleineren Modus und zeige auf den Folien beispielsweise die Agenda und stelle mich vor. Wenn wir dann zu konkreten Übungen und Input übergehen, kann ich die Webcam auch ausschalten.

Bei bestimmten Übungen schalte ich sie dann manchmal wieder ein. Wenn ich zum Beispiel Aktivierungen und Bewegungsspiele oder sogar Yoga mit den Teilnehmern mache, dann schalte ich sie wieder ein, damit sie sehen, dass ich mitmache und dadurch auch animiert werden, aufzustehen und herumzuhüpfen :-).



Je nach Thema

Wenn du ein Fachthema vermitteln willst mit viel Inhalten und viel Stoff, dann wird der Schwerpunkt auf den Folien liegen und auf den Teilnehmer-Aktivitäten.

Es gibt aber auch Themen, wo die Webcam sinnvoll ist. So habe ich mal eine Fortbildung zu Rhetorik und Körpersprache gemacht und da zeigte die Trainerin vor der Kamera, wie man richtig sitzt, atmet usw. Da macht die Kamera natürlich Sinn.

Oder bei einer Farb- und Stilberatung. Dann kannst du die Tücher mit verschiedenen Farben vor dich halten und demonstrieren, wie unterschiedlich die Farben wirken.

In Präsenzseminaren arbeite ich auch viel mit Requisiten. Diese kann ich in Online-Seminaren vor die Webcam halten und zeigen.

Je nach Teilnehmergruppe

Bei Seminaren in meiner OAZE – Online-Akademie, wo ich über Wochen oder Monate mit einer Gruppe arbeite, mache ich oft die Webcam an, während des weiteren Webinarverlaufs aber oft auch wieder aus, damit wir uns auf die Präsentation oder das Geschehen auf dem Whiteboard konzentrieren können. Aber während der Einstiegsphase und der Abschlussrunde habe ich sie auf jeden Fall an.

Bei öffentlichen Info-Webinaren hatte ich sie bislang immer aus. Das wird sich in Zukunft sicher ändern (ich habe längere Zeit keine mehr angeboten) und ich werde damit experimentieren.

Eine Idee ist auch, die Teilnehmer zu fragen nach der ersten viertel Stunde mit Webcam, was ihnen lieber ist. Sie wollen sicher gerne erst mal einen Eindruck von dir als Trainerin bekommen, aber sie merken vielleicht auch mit der Zeit, dass es von den Folien ablenkt.

Oder es irritierend ist, dass der Mund sich nicht ganz synchron bewegt zu der Stimme, die sie hören. Das hängt mit der unterschiedlichen Bandbreite bei der Datenübertragung zusammen.



Je nach Seminarsituation

Ich habe schon einige Beispiele gebracht, wo man die Webcam ganz gezielt für den Seminarinhalt nutzen kann. Hier noch ein Beispiel:

Ich mache als Energizer zwischendurch auch manchmal „Geräusche raten“. Da schalte ich die Webcam erst einmal aus, damit die Teilnehmer nicht sehen können, was ich da mache.

Sie schreiben ihre Vermutungen in den Chat- und anschließend zeige ich dann vor der Webcam, was es war, was welches Geräusch verursacht hat.

Was kann gegen den Einsatz einer Webcam sprechen?

Wenn Trainer ihre Webcam nutzen, erscheint oben rechts oder links ein kleines Bild, wo man den Trainer sprechen sehen kann.

Je nach Standort der Webcam schaut der Trainer dann auch schon mal von oben herab oder umgekehrt von unten nach oben. Beides sieht komisch aus, er sollte schon auf gleicher Augenhöhe sein.

Da ich bei Webinaren oft mit zwei Monitoren arbeite, sehen mich die Teilnehmer dann oft von der Seite.

Meist sind die Bilder der Webcams nicht besonders vorteilhaft. Erst Recht nicht, wenn sie im Laptop fest eingebaut sind. Da sieht man nur Teile des Gesichts, zudem leicht verzerrt wie durch so ein Fischauge. Das gefällt mir nicht!

Inzwischen habe ich aber eine bessere Webcam, die ich anders einstellen kann und wo es besser aussieht.

Ich finde es aber auch oft nicht notwendig. Die Teilnehmer sollen ja nicht die ganze Zeit den Trainer ansehen, sondern das, was auf den Folien gezeigt oder geschrieben wird. Oder was sie selbst auf dem Whiteboard oder im Chat schreiben. Es zerstreut nur unnötig die Aufmerksamkeit, ohne wirklichen Nutzen.

In meinem ersten Moderationsseminar vor vielen Jahren meinte die Trainerin einmal (in einem ganz anderen Zusammenhang): „Die Aufmerksamkeit ist immer da, wo die Bewegung ist“. So ist es auch hier. Automatisch schauen wir dorthin, wo sich etwas bewegt – und wenn es



nur der Mund des Trainers ist. Wenn in Restaurants im Hintergrund ein Fernseher läuft, schaut man auch immer automatisch dort hin.

Technische Probleme werden verstärkt

Zudem erhöht es die technischen Probleme. Durch das Einschalten der Webcams wird oft die Verbindung schlechter und manche Teilnehmer können dann nicht mehr hören oder nicht mehr sprechen.

Ich finde es als Teilnehmer auch nicht besonders spannend, da immer einen Kopf mit Mikro zu sehen und zu beobachten, wie sich der Mund öffnet und schließt. Und mehr sieht man in der Regel nicht. Oft hört man die Worte auch mit einer winzigen Zeitverzögerung, so dass es zusätzlich noch irritierend ist, wie bei einer schlechten Synchronisation. Also eine weitere Ablenkung.

Statt dessen stelle ich oft ein Foto von mir ein, wo ich freundlich lächle und gut aussehe :-). Dann hat man auch durchaus das Gefühl, dass man mit jemand konkretem spricht.

Extrem wird es, wenn das Moderatorenfoto auf die ganze Seite vergrößert wird. Das hat schon dazu geführt, dass ich die entsprechende Trainerin gar nicht mehr hören konnte, weil meine Bandbreite zu gering war. Einen Stummfilm wollte ich mir aber nicht ansehen.

Erhöhte Konzentration erforderliche

Von Trainer-Seite aus erfordert die Webcam eine noch viel höhere Konzentration, was ihn auch sehr ablenken kann. Ich möchte mich auf die Inhalte konzentrieren, auch mal auf Notizen schauen können, ohne dass die Teilnehmer jeder meiner noch so kleinsten Bewegungen beobachten können. Ich kann mich nicht mal kurz an der Nase kratzen oder einen Schluck trinken.

Außerdem ist es oft sehr einseitig, alle Teilnehmer starren mich an, ich sehe niemanden.

Auch die Teilnehmer sind über Webcam zu sehen

Selbst wenn ich eine Plattform nutze, wo auch alle Teilnehmer mit Webcam eingeschaltet sind, kann ich selten alle sehen, sondern dann nur einige oder nur die, die gerade aktiv sprechen.

Bei meinen internen Webinaren in Verbindung mit der Online-Trainer-Ausbildung schalten wir alle unsere Webcams frei, Trainerin und



Teilnehmer. Wir arbeiten über Wochen im Forum zusammen und treffen uns häufig in Webinaren. Da ist die Scheu nicht so groß und es ist dann nett, sich auch live zu sehen.

Obwohl- auch da gibt es Einschränkungen. Je nachdem, wo die Teilnehmer gerade sind, wird die Übertragung dadurch schlechter und der Ton kommt mit großer Zeitverzögerung an.

Will ich das alles sehen?

Ich merke auch bei mir als Trainerin da öfter Irritationen, je nachdem, wie Teilnehmer sich vor der Webcam verhalten, rumkramen, in luftigster Ferienkleidung da sitzen, sich auf Sofas räkeln, scheinbar was ganz anderes machen. Das möchte ich gar nicht alles sehen und ich fühle mich da auch ein wenig als Eindringling.

Manche stehen plötzlich auf und laufen rum, man hört Telefon und Hundegebell, Kinderlachen und alles mögliche. Das ist manchmal lustig, kann aber auch sehr stören.

Daher erfordert es schon auch ein wenig Fingerspitzengefühl.

Bei einem Präsenzseminar sehen mich die Teilnehmer natürlich auch die ganze Zeit. Aber da ist man sich dessen bewusst, weil wir uns alle sehen und zudem mit dem ganzen Körper. Das ist eine ganz andere Aufmerksamkeit als bei einer Webcam.

Kurz und gut:

Ich bin inzwischen nicht mehr grundsätzlich dagegen, wie lange Jahre vorher, denke aber nach wie vor, dass es vom Thema und der Gruppe und der Art der Zusammenarbeit abhängt, ob es Sinn macht, die Webcam die ganze Zeit eingeschaltet zu lassen.

Bei vielen Webinaren, die ich testweise als Teilnehmerin besuche, erlebe ich allerdings immer wieder, dass sie eben aus einem reinen Vortrag bestehen, wo relativ langweilige und von der Gestaltung her immer gleiche Folien gezeigt werden und die Teilnehmer als einzige Aktivität höchstens mal im Chat schreiben können.

Da soll dann die eingeschaltete Webcam vielleicht für die Illusion von Lebendigkeit sorgen, da sonst die reine Folienbetrachtung doch schnell zu tödlicher Langeweile führen würde.



Ich wünsche dir erfolgreiche, lebendige und fröhliche Webinare!

Zamyat

